

Politik vor Ort. Duisburg 116.

Wahlkreisreise...Das ist einer der wichtigsten Höhepunkte des Internationalen Parlamentsstipendiums. Schon am Anfang war es klar, dass der Wahlkreis von großer Bedeutung ist, in dem die echte Politik zu sehen ist. Und jetzt bin ich so froh, nach einer Reise nach Duisburg, eine Erfahrung gemacht zu haben. „Duisburg ist meine Heimat. Die Duisburger haben mich gewählt, um ihre Interesse zu vertreten. Und ich freue mich immer, im Wahlkreis anwesend zu sein, denn es ist genau der Ort, wo richtige Politik entsteht, wo ich den direkten Kontakt aufnehmen kann, mit allen Menschen, die mir vertrauen“, so Bärbel Bas.

Ich hatte Glück... Sogar Doppelglück. Einerseits war ich grade im Mittelpunkt des Wahlkampfes in Nordrhein-Westfalen und auf der anderen Seite hatte ich die einzigartige Möglichkeit, den ganzen Verlauf von der Seite der Opposition zu beobachten. Als Praktikantin der Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas konnte ich sie bei allen Veranstaltungen und Terminen begleiten.

Das Bundestagsabgeordnetenbüro im Wahlkreis Duisburg 116 ist die Zentrale der Abgeordnetenarbeit. Die Volksvertreterin Bärbel Bas ist aber fast immer unterwegs. Ihre Büroleiterin Andrea Demming-Rosenberg ist für alle Termine und Koordination, Pressearbeit vor Ort und organisatorische Fragen zuständig und ist eine unglaublich wichtige Unterstützung der Abgeordneten.

Die Veranstaltungen, die die Abgeordnete besucht, sind unterschiedlichster Art und umfassen verschiedene Bereiche. Dazu gehören zahlreiche Gespräche und Treffen mit Bürgern, Besuche der Redaktionen von Zeitungen, Radio und Fernsehen, wissenschaftliche Konferenzen, Empfänge, feierliche und sportliche Veranstaltungen. Und das alles habe ich miterlebt und das bleibt in meinem Gedächtnis für lange.

Der Tag der Volksvertreterin fängt gewöhnlicher Weise früh an. Manchmal extrem früh. Die Abgeordnete muss bereit sein, einen langen Arbeitstag zu haben. Und ihre Praktikantin folgt der Abgeordneten überall hin. Der erste Tag im Wahlkreis Duisburg hat für mich um 5 angefangen. Am Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) wurde eine Podiumsdiskussion veranstaltet, bei der die Landtagskandidat(Inn)en (aus 4 Parteien SPD, CDU, FDP, Die Linke.) sich vorgestellt haben und mehrere Fragen von Arbeitnehmern beantwortet haben. Die Diskussion war auf wichtige aktuelle Themen der Bundes- und Landespolitik fokussiert und es war wirklich interessant, anzuschauen und zuzuhören, was die Parteivertreter(Innen) vor den Wahlen vorzuschlagen hatten. Darunter wurden Positionen zu der griechischen Krise, Reform des Schulbildungssystems, Bau einer CO-Pipeline in Duisburg, Mindestlohn und Leiharbeit, Überprüfung des „Aufbau Ost“ usw. angesprochen. Die anwesenden Arbeitnehmer hatten ein großes Interesse an der Weiterentwicklung NRWs gezeigt, was mich nochmal von einem hohen Niveaus der politischen Kultur der deutschen Bürger überzeugt hat.

Einer der spannendsten und interessantesten Besuche war bei der Redaktion Rheinischer Post in Düsseldorf, wo wir mit Bärbel an der Blattkritikrunde teilgenommen

haben. Es war echt eine komplett neue und informationsreiche Erfahrung, sich ganz aus der Nähe die Arbeit der Redaktion anzuschauen. Wir waren anwesend bei dem Moment, wo Ideen einer neuen Zeitungsausgabe entstehen, die am nächsten Morgen Tausende Menschen lesen werden. Am wichtigsten halte ich nicht nur selbst die Sache, dass ich der Diskussionsrunde von Redakteuren zuhören konnte (was bestimmt spannend war), sondern die Einstellung von Medien zur Transparenz im Arbeitsverfahren. Es hat mich positiv überrascht, dass die Redakteure der Zeitung Kritik von außen gerne akzeptieren würden und deswegen laden sie regelmäßig Gäste aus unterschiedlichen Gesellschaftsfeldern (Politik, Kultur, Medien, etc.) ein, die frei anschauen können und ihren Beitrag zur Ideenentwicklung leisten. Das bereichert die Zeitung. Vor den Landtagswahlen hat es den Journalisten besonders interessiert, welche Ergebnisse die Bundestagsabgeordnete Bärbel Bas erwartet und welche politischen Weichenstellungen eine voraussichtlich neue Regierung in Nordrhein-Westfalen durchsetzen würde. Die Gesundheitspolitik der Bundesebene und die von der Regierung geplante Kopfpauschale waren auch unter den Themen.

Später am Abend erklärte die Bundestagsabgeordnete die bewegenden politischen Themen in den Bürgersprechstunden. Die Bürgersprechstunde sind sehr wichtig in der Tätigkeit der Abgeordneten, denn es ist genau der Punkt, in dem das Volk und seine Vertreterin sich treffen. Ich finde, das lässt sich gar nicht bestreiten. Bürger sind diejenigen Menschen, deren Wille von Abgeordneten im Bundestag präsentiert wird und deren Anregungen aufgegriffen werden sollen. Sonst kann ein(e) Abgeordnete kaum hoffen, wieder gewählt zu werden. Zahlreiche Anregungen und Fragen von Bürgern haben mir ganz klar gezeigt, wie gespannt die Lage vor den Wahlen war, wenn alle Regierungsmaßnahmen und Gegenvorschläge der Opposition genau zu bewerten waren.

Da Bärbel Bas einen Schwerpunkt im Bereich Gesundheitspolitik hat, wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Duisburger Impulse" eine Konferenz zum Thema „Nein zur Kopfpauschale – Ja zu einer guten Gesundheitsversorgung für alle!“ organisiert. Das Problem wird momentan heftig im Bundestag diskutiert und geht Millionen deutscher Bürger an. Gisela Walsken (Landtagsabgeordnete) leistete ihren Beitrag zur Diskussion und erläuterte im Grußwort unmittelbare Folgen der Kopfpauschale für die Einwohner des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und erklärte, warum die Landtagswahlen am 9. Mai so wichtig für Wende in der Politik der Landebene sind. „Nein zur Kopfpauschale“ ist das Motto der SPD, die gegen Vorschläge der regierenden schwarz-gelben Koalition auftritt. Die Konferenz hat viele Menschen angezogen, die ein großes Interesse an den Referenten Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach (Sprecher der Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion) und Dr. Rainer M. Holzborn (Gynäkologe, Ärztekammer Duisburg) gezeigt haben. Es kam sogar viel mehr Besucher als erwartet war und deshalb mussten einige Gäste stehen. Die Diskussion unter Moderation von Bärbel Bas lief in einer ruhigen Weise, obwohl viele strittige Fragen gestellt wurden. Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach hat alle Gäste mit seinen Metaphern und spitzen Bemerkungen fasziniert. Die Veranstaltung ließ klar darstellen, was für eine Gesundheitsreform von der Regierung vorgeschlagen wird und welche Auswirkungen sie haben könnte.

Die Wahlkreisarbeit ist sehr spannend, bunt und vielseitig. Es gibt genug Platz sowohl für wissenschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen als auch für Feste und Feierlichkeiten. Zum ersten Mal war ich Gast beim Tag der Arbeit und habe an der Demonstration in Duisburg teilgenommen. Das war ein wirklich interessantes und wichtiges Erlebnis für mich, denn ich habe eine alte politische Tradition in Deutschland kennen gelernt und habe dabei persönlich mitgemacht. Ich konnte Emotionen und Energie aller Menschen spüren, die am 1. Mai auf die Straße gehen und ihre Rechte verteidigen. Alte Menschen, Parteimitglieder, Gewerkschafter, Junge Sozialisten, Antifa, türkische Sozialdemokraten, Frauenorganisationen, Behinderte und viele andere haben wie jedes Jahr wieder gezeigt, dass sie sich um ihr Land Sorgen machen und ihre Rechte nicht verletzen lassen wollen. Es war ein schönes rotfarbiges Ende einer schöner Reise mit einem schönen Anstecker im Form einer roten Nelke auf dem Kragen.

Mariya Kadantseva, IPS-Stipendiatin 2010

Büro Bärbel Bas, MdB